

01	AN GUTEN BEISPIELEN ARBEITEN	1
02	WAN WENIGER GELUNGENEN BEISPIELEN LERNEN	3
03	GENERELLE TIPPS	3
04	TIPPS ZUR SPRACHLICHENELEMENTEN	4
0	BUCH-TIPP	4

Sehen Sie die nachfolgenden Informationen als Anregungen an!

01 AN GUTEN BEISPIELEN ARBEITEN

Legetechnik klassisch

Studium an der FH oder Uni

<https://urbach-pr.de/2017/11/erklaerfilme-legetechnik-oder-programmgestuetztes-zeichnen/>

(0:00 – 0:35min)

- Legetechnik
- Am Anfang sprechen nur die Bilder und stimmen in Thema ein
- farbiger Hintergrund
- Musik im Hintergrund zusätzlich zu gesprochener Sprache

Legetechnik & Screenmitschnitt: Storytelling + Hervorhebungen im Programm

Mittelwertberechnung mit MS Excel 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=X7d-VoRhouM> (komplett)

- Legetechnik: Gesichtsausdruck ändern → wirkt automatisch spannender
- Excel-Anwendung mit Hervorhebungen
- Geschichte zur Einleitung und diese wird am Ende auch wieder aufgegriffen

Screen-Mitschnitt + Zoomen ins Bild

Video Tutorial Histogramm mit Microsoft Excel 2016 <https://www.youtube.com/watch?v=rj9x0XqYHro>

(2:00-2:15min)

- Screen-Mitschnitt Excel gut, aber nur, wenn darin gearbeitet wird

- (-) Rohdaten könnten bei Beschreibung hervorgehoben werden (denn da passiert im Video lange nichts)
- (+) gut, dass Totale-Aufnahmen und Detail-Aufnahmen enthalten sind
- (+) meist über harten Schnitt, aber um Programmschritte zu zeigen, ist die Arbeit mit Zoom gut, dann sieht Zuschauer gleich, wo weitergearbeitet wird in Ansicht
- (+) Arbeit mit gezeichneten Pfeilen, die nicht so perfekt aussehen → wirkt gleich lebendiger

Legetechnik mit Storytelling + gute Filmstruktur

Tipp: Messtechnik und Qualität

<https://youtu.be/HntO20r01fk>

- (+) Lerninhalt und Geschichte gut miteinander verwoben
- (-) Video könnte etwas kürzer sein

Video Bedingte Wahrscheinlichkeit

<https://youtu.be/2FWgN85QiSw>

- (+) guter Einstieg über Geschichte → Bezug zu Anwendung! (bis: 0:33min)
- (+) anschauliche Bebilderung
- (+) gut, dass mit Pfeil das gesprochene Wort unterstützt wird (3:41min – 3:55min)
- (-) nicht gut, dass Schrift gleich da steht → besser, wenn Schrift erst beim Reden entsteht (wirkt lebendiger) oder man wenigstens zeigt, an welcher Stelle man gerade bei fertiger Darstellung ist (3:58 - 4:23min) oder (6:04 - 6:30min)
- (+) am Ende: Zusammenfassung, aber (-) zu kurz eingeblendet (6:30 min bis Ende)
- (-) Musik am Ende überflüssig → aber Geschmackssache (Achtung: GEMA)

Bildabfolge, die in Worten erklärt wird (kein Text)

Dtl.-Card-Video

<https://youtu.be/JEduUFO0E74> (0:00 - 0:23min)

- (+) schnelle, aber aussagekräftige Bilder (manchmal um die Ecke denken)
- (+) Bewegtbild + Standbild kombiniert
- Untermalung mit Musik
- Achtung: Bilder müssen parallel zu gesprochenem Text wirken, daher spricht Stimme aus dem Off langsam
- *Siehe auch:* Big Bang: <https://youtu.be/kCHGDRHZ4eU> (ab 0:05 - 0:19min)
- *Siehe auch:* MFG (Fanta4): <https://youtu.be/uUV3KvnyT-w> (0:22 - 0:39min)

02 AN WENIGER GELUNGENEN BEISPIELEN LERNEN

Powerpoint-Präsentation als Film

Medianberechnung

<https://youtu.be/gisnUqSyPYU>

- (+) Lehrziel, aber umformulieren zu „Lernziel“
- (-) nur Powerpoint-Präsentation bzw. Prezi (da passiert nicht viel) → wirkt langweilig
- (!) Verbesserungstipp: Erklärung Median am Anfang über z.B. Produktbox zeigen in verschiedenen Größen (0:15 - ca. 0:32min)
- (-) schneller Ausstieg ohne kurze Zusammenfassung

Realfilm: Arbeit an analogem Whiteboard (geht auch über digitales Whiteboard, dann ohne Person oder Hand → nur Schriftbild [z. B. One Note])

<https://youtu.be/2zVgFO-z-nY>

- (-) wirkt wie Vorlesung
- Am Anfang (0:00 - 0:15min) Bezug zur prakt. Aufgabe → könnte direkt bebildert werden, aber macht der Filmproduzent gleich noch (0:40min - 1:01min)
- schafft Bezug zu seinen anderen Videos → kann man gern machen, wenn man selbst noch Videos online hat oder andere kennt, die direkt zum Thema passen
- (+) aber gut, dass Schritt für Schritt mitgeschrieben wird
- (+) aber gut, dass alles zusammenfasst wird (ab 5:27 - 6:02min)

03 GENERELLE TIPPS

- nicht das Video als Kunst, sondern der Gedanke hinter der Kunst zählt
- unperfekt wirkt interessant, witziger (wird erinnert) → also keine Scheu!
- wenn fremde Bilder/Videos → Freigabe, Lizenz prüfen und Quelle angeben
- Informationsflut vs. Auffassungsvermögen beachten (nicht zu viel/wenig Input),
- Videoinhalt schlüssig?
- Aktivierung im Video zum Mitmachen einbinden, wie z. B. „Nimm dir Stift und Zettel und probiere es selbst!“

04 TIPPS ZU SPRACHLICHEN ELEMENTEN

- Anfang: Was haben wir heute vor? Ziel kurz formulieren
- Inhalt in Geschichte erzählen oder mit Geschichte einleiten
- Zwischendrin: Merksätze einblenden und vorlesen! Als Zwischenfazits
- Ende: „Alles verstanden?“, „Du kannst jetzt...“, „Was wurde gelernt?“
- Anrede in „Du“/“Wir“ → von Studierenden zu Studierenden / und einheitlich
- verständliche Sprache → kurze, knackige Sätze (wenige Verschachtelungen im Satz, sonst geht Gedankengang verloren)
- auch Musik lockert auf (aber dezent), sollte gesprochenes Wort nicht stören
- oder Musik nur, wenn ihr Zusammenfassungen einblendet
- muss GEMA-frei sein
- Man muss auch nicht immer reden, man kann auch mit Wortschnipseln arbeiten (in Abhängigkeit vom Thema) → muss aber kreativ sein und auch selbsterklärend, verständlich

05 BUCH-TIPP

Gute Lernvideos...so gelingen Web-Videos zum Lernen! (Schön, S. & Ebner, M., 2013)

<https://bimsev.de/n/userfiles/downloads/gute-lernvideos.pdf>

- = einfache Lektüre, die für Filmproduzierende jeden Alters gilt

direktes Zitat aus Buch, S. 21: „In einem Lehrbuchkapitel zum Thema Educasting haben wir wiederum eine hilfreiche Liste gefunden, **welche Fragen bei der Drehbuch-Erstellung grundsätzlich geklärt sein sollten** (Zorn, Auwärter & Seehagen-Marx, 2011):

- Welche Zielgruppe möchte ich erreichen?
- Welche Lernziele sollen erreicht werden?
- Welches technische Educast-Format (zum Beispiel Audiocast, Screencast) soll zum Einsatz kommen?
- Welche Ressourcen (technisch, personell) sind vorhanden?
- Wie kann ich das Informationsmaterial auf das Wesentliche eingrenzen, strukturieren?
- Wie gestalte ich die Lerninhalte?
- Wie sichere und fördere ich die Motivation (Rekapitulieren, Feedback)?“

Bei Fragen, Hinweisen oder Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeiter des eLearning-Teams (elearning@b-tu.de) gern zur Verfügung.